

Inhalt · Contents

1. Widmung (<i>Myrthen</i> op. 25 Nr. 1)	3
2. Du bist wie eine Blume (<i>Myrthen</i> op. 25 Nr. 24)	6
3. Er, der Herrlichste von Allen (<i>Frauenliebe und Leben</i> op. 42 Nr. 2)	7
4. Dein Angesicht (<i>Lieder und Gesänge</i> op. 127 Nr. 2)	10
5. Der Nussbaum (<i>Myrthen</i> op. 25 Nr. 3)	12
6. Mondnacht (<i>Liederkreis</i> op. 39 Nr. 5)	15
7. Frühlingsnacht (<i>Liederkreis</i> op. 39 Nr. 12)	18
8. Die Stille (<i>Liederkreis</i> op. 39 Nr. 4)	20
9. Wanderlied (<i>Zwölf Gedichte</i> op. 35 Nr. 3)	22
10. Die Lotusblume (<i>Myrthen</i> op. 25 Nr. 7)	25
11. An den Sonnenschein (<i>Sechs Gedichte</i> op. 36 Nr. 4)	27
12. Waldesgespräch (<i>Liederkreis</i> op. 39 Nr. 3)	29
13. Ich grolle nicht (<i>Dichterliebe</i> op. 48 Nr. 7)	32
14. Romanze (<i>Spanische Liebeslieder</i> op. 138 Nr. 5)	34
15. Sonntags am Rhein (<i>Sechs Gedichte</i> op. 36 Nr. 1)	37
16. Volksliedchen (<i>Lieder und Gesänge</i> op. 51 Nr. 2)	40
17. Die beiden Grenadiere (<i>Romanzen und Balladen</i> op. 49 Nr. 1)	42

This edition © 2026 by Faber Music Ltd
Brownlow Yard, 12 Roger Street, London WC1N 2JU

Alle Rechte vorbehalten · All rights reserved
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Printed in England by Caligraving Ltd
ISMN 979-0-57702-627-5
fabermusic.com

Nachwort

Bekannte Musiken berühmter Persönlichkeiten haben sich nicht allein in ihrer Originalgestalt und durch ihre Urheber, sondern auch durch zahlreiche andere Musikschafter und durch Bearbeitungen der Originalwerke im Repertoire durchsetzen können. Ein für die Verbreitung des Repertoires wichtiger Multiplikator des 19. Jahrhunderts war der Cellist, Lehrer, Herausgeber und Komponist Friedrich Grützmacher (1832–1903). Er hinterließ 72 mit Opuszahl versehene Werke, darunter viele Klavierwerke zu zwei und vier Händen, zahlreiche Kompositionen für Violoncello, einige Vokal- und Kammermusikwerke sowie ein Orchesterwerk. Grützmacher komponierte dabei mehr Werke für Klavier als für sein eigenes Instrument, das Violoncello. Heute ist Grützmacher ein weniger bekannter Komponist und Arrangeur, wobei einige seiner Kompositionen für Violoncello auch heute noch gespielt werden.

Als Bearbeiter und Herausgeber schrieb Grützmacher viele Transkriptionen für Violoncello. Dabei beschäftigte er sich vor allem mit Werken bekannter Komponisten wie Beethoven, Chopin, Haydn, Mendelssohn, Mozart und Schumann. Er transkribierte jedoch auch Werke von heute unbekannteren Komponisten, die zu ihren Lebzeiten sehr beliebt waren, oder fertigte Transkriptionen von eigenen Werken an. Diese Transkriptionen waren bedeutend für die Verbreitung der übertragenen Werke.

Bei der vorliegenden Ausgabe *17 berühmte Lieder* von Robert Schumann, bearbeitet von Friedrich Grützmacher und in der Edition Peters im Jahr 1886 veröffentlicht, handelt es sich um beliebte Lieder für Gesang und Klavier, bei denen die Singstimme durch das Violoncello ersetzt wurde. Die Klavierstimme wurde nicht bei allen Liedern im Original beibehalten, sondern zum Teil auch mitbearbeitet.

Da die Klangfarbe des Violoncellos eine große Ähnlichkeit zur menschlichen Stimme aufweist, sind Lieder bestens als Vorlagen für Violoncello-Transkriptionen geeignet. Von den 17 transkribierten Liedern verblieben nur vier in ihrer Originaltonart. Die Anpassung der Tonart geht oft mit einer Reduzierung der Vorzeichen einher und stellt daher eine spieltechnische Vereinfachung für Cellistinnen und Cellisten dar. Es gibt auch geringfügige rhythmische Veränderungen gegenüber den Vorlagen, die durch den Wegfall des Textes zustande kommen.

Die Schumann-Transkriptionen von Friedrich Grützmacher bieten eine wichtige Erweiterung des Violoncello-Repertoires für den Unterricht, die häusliche Kammermusik und den Konzertsaal.

Afterword

Well-known pieces of music by famous musicians become established in the repertoire not only in their original form and through their composers, but also through the work of numerous other musicians and arrangers of the original works. An important arranger of the 19th century was the cellist, teacher, publisher and composer Friedrich Grützmacher (1832–1903). He left behind 72 works bearing opus numbers. These include many piano works for two and four hands, numerous compositions for cello, several vocal and chamber music works, and one orchestral work. Grützmacher composed more works for the piano than for his own instrument, the cello. Today, Grützmacher is a little-known composer and arranger, although some of his compositions for cello are still performed.

As an arranger and editor, Grützmacher wrote many transcriptions for cello. He focused primarily on works by well-known composers such as Beethoven, Chopin, Haydn, Mendelssohn, Mozart and Schumann. However, he also transcribed works by composers who are less well-known today but were very popular during their lifetimes, and also produced transcriptions of his own works. These transcriptions were significant for the dissemination of the works in question.

The cello transcription of Robert Schumann's *17 Famous Lieder* by Friedrich Grützmacher, originally published in the Edition Peters series in 1886, comprises popular songs for voice and piano in which the vocal part has been replaced by the cello. The piano part has not been retained in its original form for all the songs, but has in some cases been adapted.

As the timbre of the cello bears a strong resemblance to the human voice, songs are ideally suited as models for cello transcriptions. Of the 17 transcribed songs, only four remain in their original key. The adjustment of the key is often accompanied by a reduction in accidentals and therefore represents a simplification in terms of playing technique for the cellists. There are also minor rhythmic changes compared to the originals, resulting from the omission of the text.

Friedrich Grützmacher's Schumann transcriptions represent a significant expansion of the cello repertoire for teaching, domestic chamber music and the concert hall.

Widmung

Myrthen op. 25 Nr. 1, Leipzig 1840

Robert Schumann (1810–1856)

Arr. Friedrich Grützmacher (1832–1903), 1886

Innig, lebhaft.

Violoncello.

1.

Pianoforte.

mf

mf

p

f

cresc.

cresc.

mf

dimin.

poco rallent.

dimin.

poco rallent.

Ped. * Ped. * Ped. *

Ped. * Ped. *

A

5 4 3 2

11

Ich grolle nicht

Liederkreis *Dichterliebe* op. 48 Nr. 7, Leipzig 1844

Robert Schumann (1810–1856)

Arr. Friedrich Grützmacher (1832–1903), 1886

13.

Violoncello. Nicht zu schnell.
p ma espress.

Pianoforte. Nicht zu schnell.
p segue sf

4

cresc.

8

f *dimin.* **V** *dimin.*

12

p pp cresc. e poco acceler.

Ich grolle nicht

Dichterliebe op. 48 Nr. 7, Leipzig 1844

Nicht zu schnell.

13.

6

12

16

21

26

30